

Digitalisierung und jede Menge Projekte am Laufen?

Diese 7 Managementmethoden sollten Sie als Betriebsrat kennen

Die Digitalisierung fordert ihren Tribut, und überall um Sie herum tauchen Begriffe wie Agile, Kanban und Scrum auf. Wie gut sind die Mitarbeiter darauf vorbereitet? Ohne ausreichende Einbeziehung kann es schnell zu Unzufriedenheit und Unsicherheit kommen. Erfahren Sie als Betriebsrat mehr über sieben Projektmanagementmethoden, um Ihre Kollegen bei der Einführung optimal zu unterstützen.



Redaktion

Stand: 18.6.2024

Lesezeit: 02:45 min



Neue Managementmethoden bedeuten nicht automatisch Mitarbeiterwechsel, doch sie können Unsicherheit auslösen. Viele Mitarbeiter befürchten, dass ihre Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen oder denken sogar selbst über eine Kündigung nach. Die Vielzahl an Projekten kann sie überfordern, besonders wenn sie zusätzlich zu ihrer regulären Arbeit gefordert werden. Als Betriebsrat ist es wichtig, dass Sie frühzeitig über alle betrieblichen Änderungen informiert sind, um Ihre Kollegen während des gesamten Prozesses zu unterstützen. Zentral sind dabei Fragen wie: Wie wird eine neue Methode eingeführt? Werden alle Mitarbeiter ausreichend einbezogen? Ist die Arbeit fair verteilt? Und wie wirken sich die Veränderungen gesundheitlich auf Ihre Kollegen aus?

Die Frage "Warum und welche Managementmethode?" ist auch für den Betriebsrat entscheidend

Die Entscheidung für ein spezifisches Projektmanagement-Modell oder eine Methode ist wichtig, weil sie maßgeblich den Erfolg und die Effizienz eines Projekts beeinflussen kann. Und damit auch den Unternehmenserfolg! Es geht um die Klarheit und Komplexität des Projekts, die Teamstruktur und Ressourcenplanung, die Risikobewertung und den Zeitdruck. Welche Methode passt zur Unternehmenskultur und Branche? All diese Punkte sollten bei der Wahl der richtigen Methode berücksichtigt werden.

Das Wissen um die Vor- und Nachteile sowie die möglichen Auswirkungen einer Methode hilft Ihnen als Betriebsrat, eine fundierte erste Einschätzung vorzunehmen. Nur so können Sie beurteilen, was die neuen Ansätze für das Unternehmen und die Mitarbeiter bedeuten.

Hier sind einige der bekanntesten Projektmanagement-Methoden:

1. Das Wasserfall-Modell (Waterfall)

Beschreibung: Diese traditionelle Methode arbeitet Schritt für Schritt. Jeder Teil des Projekts muss fertig sein, bevor der nächste Teil anfangen kann.

Anwendung: Ideal für Projekte mit klaren, festen Anforderungen und einem definierten Endziel, wie Bauprojekte oder Softwareentwicklung mit stabilen Anforderungen.

Vorteile: Die Methode hat eine einfache Struktur, ist leicht verständlich und gibt klare Meilensteine vor.

Nachteile: Wenig Flexibilität, schwierige Anpassung an Veränderungen, das Risiko von Problemen sind erst spät im Prozess erkennbar.

2. Agile

Beschreibung: Agile ist eine Methode, bei der man immer wieder kleine Teile des Projekts bearbeitet und verbessert. Man arbeitet flexibel und spricht viel miteinander. Die Aufgaben werden in kurzen Zeitabschnitten, die Sprints genannt werden, erledigt.

Anwendung: Die agile Methode ist für Projekte mit sich entwickelnden Anforderungen und hohem Änderungsbedarf, wie Softwareentwicklung, geeignet.

Vorteile: Agile steht für hohe Flexibilität. Kontinuierliche Anpassung an Kundenanforderungen, regelmäßige Überprüfung und Anpassung sind möglich.

Nachteile: Kann chaotisch wirken, erfordert disziplinierte Selbstorganisation und ist nicht ideal für Projekte mit starren Zeit- und Budgetvorgaben.

3. Scrum

Beschreibung: Die Scrum-Methode ist eine spezielle Form der agilen Methodik, bei der Teams in Sprints arbeiten, die in der Regel zwei bis vier Wochen dauern. Es gibt regelmäßige Meetings wie tägliche Stand-up-Treffen, Sprint Reviews oder Sprint-Abnahmen und Retrospektiven.

Anwendung: Die Methode wird vor allem in der Softwareentwicklung verwendet, ist aber auch in anderen Bereichen einsetzbar.

Vorteile: Scrum fördert die Teamarbeit und Transparenz, ermöglicht schnelle Anpassungen und regelmäßiges Feedback.

Nachteile: Diese Methode erfordert eine erfahrene und engagierte Scrum-Master-Rolle und kann für neue Teams sehr anstrengend sein. Die Einführung von Scrum ist oft mit einer Lernkurve verbunden, die neue Teams zunächst überfordern kann. Es dauert einige Zeit, bis sie sich an die neue Methode gewöhnt haben und deren Vorteile voll nutzen können.

4. Kanban

Beschreibung: Kanban ist eine visuelle Methode, bei der Aufgaben auf Karten (digital) oder Tafeln dargestellt und durch verschiedene Phasen eines Arbeitsprozesses bewegt werden. Der Fokus liegt auf kontinuierlicher Lieferung und minimalem Durchsatz.

Anwendung: Kanban ist für Projekte mit fortlaufenden Aufgaben und Bedarf an hoher Flexibilität geeignet.

Vorteile: Die Methode, meistens als Software genutzt, ist einfach zu implementieren, fördert kontinuierliche Verbesserung und visualisiert den Arbeitsfluss.

Nachteile: Sie hat weniger Struktur, erfordert disziplinierte Eigenverantwortung der Teammitglieder und kann bei großen Projekten unübersichtlich werden.

5. PRINCE2 (Projects IN Controlled Environments)

Beschreibung: PRINCE2 (Projects IN Controlled Environments) ist eine prozessorientierte Projektmanagementmethode, die in Großbritannien entwickelt wurde und international weit verbreitet ist. Sie bietet eine strukturierte Vorgehensweise für das Management von Projekten und konzentriert sich darauf, Projekte in kontrollierten Umgebungen durchzuführen. Durch definierte Rollen und Verantwortlichkeiten wird Transparenz und Verantwortlichkeit gefördert.

Anwendung: PRINCE2 ist besonders in großen und komplexen Projekten hilfreich, wo eine klare Struktur und Kontrolle erforderlich ist.

Vorteile: Diese Methode erfordert eine hohe Struktur, klare Dokumentation und Kontrolle sowie gute Skalierbarkeit.

Nachteile: Kann bürokratisch und komplex wirken, erfordert intensive Schulung und Zertifizierung.

6. Lean

Beschreibung: Lean ist eine Projektmanagement-Methode, die ursprünglich aus dem Toyota Production System (TPS) stammt und auf Prinzipien des Lean Managements basiert. Sie basiert auf fünf Kernprinzipien, die darauf abzielen, den Wert für den Kunden zu maximieren und gleichzeitig Ressourcenverschwendung zu minimieren. Diese Methode zielt darauf ab, kontinuierliche Verbesserung anzustreben, um den Wertfluss zu optimieren und Verschwendung weiter zu reduzieren.

Anwendung: Ursprünglich kommt Lean Management aus der Fertigung, wird aber heute auch in Dienstleistungs- und Entwicklungsprojekten verwendet.

Vorteile: Lean-Projektmanagement steht für effiziente Ressourcennutzung, schnelle Identifikation und Beseitigung von Verschwendung sowie Verbesserung der Prozessqualität.

Nachteile: Erfordert Kulturwandel im Unternehmen und kann schwierig umzusetzen sein, wenn nicht alle Mitarbeiter an Bord sind.

7. Critical Path Method (CPM)

Beschreibung: Die Critical Path Method (CPM) ist eine Projektmanagement-Technik, die entwickelt wurde, um die Planung und Steuerung komplexer Projekte zu unterstützen. Sie hilft dabei, die längste Abfolge von

Aufgaben (den kritischen Pfad) zu identifizieren, die notwendig ist, um ein Projekt abzuschließen.

Anwendung: Sie wird häufig in Bauprojekten, aber auch in anderen projektbasierten Umgebungen verwendet.

Vorteile: Diese Methode identifiziert kritische Aufgaben, ermöglicht effiziente Ressourcenplanung und hilft bei der Einhaltung von Fristen.

Nachteile: Kann komplex und zeitaufwändig sein und erfordert genaue Schätzung der Aufgabenzeiten.

Fazit: Haben Sie als Betriebsrat ein offenes Ohr bei den Mitarbeitern. Sie hören etwas über eine neue Managementmethode? Achtung, denn die hat das Potenzial, die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsplatzsicherheit erheblich zu beeinflussen. Methoden wie Lean oder Agile können zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Arbeitsabläufe führen, was sich direkt auf die Belastung und den Stress der Mitarbeiter auswirken kann. Für Sie als Betriebsrat ist es entscheidend, die angewendeten Methoden genau zu beobachten und im ständigen Austausch mit den betroffenen Kollegen zu bleiben. Nur so können Sie sicherstellen, dass die Interessen und das Wohlbefinden der Arbeitnehmer im Veränderungsprozess nicht vernachlässigt werden. Ihre proaktive und informierte Haltung trägt dazu bei, dass Veränderungen im Unternehmen nicht nur erfolgreich umgesetzt werden, sondern auch die Mitarbeiter dabei unterstützt und geschützt werden. Bleiben Sie als Betriebsrat wachsam und engagiert, um eine harmonische Balance zwischen Effizienz und Menschlichkeit zu gewährleisten. (sw)

Kontakt zur Redaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich gerne direkt an unsere Redaktion. Wir freuen uns über konstruktives Feedback!

redaktion-dbr@ifb.de